

---

### Anmoderation

Es gibt keine Avantgarden mehr, nur noch den Markt, behauptet Thomas Raab, freier Schriftsteller und Kognitionsforscher aus Wien: Der Anspruch, wenn nicht die Gesellschaft, dann wenigstens die Kunst zu revolutionieren – ein wichtiger Motor der modernen Kunstentwicklung – sei in diversen Subkulturen verebbt, ein Publikum, das sich von Kunst provozieren ließe, weit und breit nicht mehr in Sicht. „Avantgarde-Routine“ heißt der im Berliner Parodos Verlag erschienene Essay, in dem Thomas Raab versucht, dieses Verschwinden zu erklären, und ganz nebenbei zeigt, welche unbewussten Spielregeln das Selbstbewusstsein der Moderne prägen.

Frank Kaspar über das Buch und seinen Autor.

### **Musik 1: Sophie Auster „Word Heat“**

„the bells chime for no reason and we too  
chime bells for no reason and we too  
will rejoice in the noise of chains  
that will chime within us with the bells

what is this language that whips us as we tumble into the light  
our nerves are whips in the hands of time  
and doubt comes with a single colorless wing

### **darüber O-Ton 1 (Thomas Raab Interview)**

Ich meine, dass Kunst in diese Richtung zu gehen hat, wenn sie ehrgeizig sein soll,

dass man seine eigenen Glaubenssätze demontiert,

und in der Hinsicht bin ich auch ein Avantgarde-Spätzügler / -  
Nachzügler.

### **Beitrag**

New York 2005. Sophie Auster singt Tristan Tzara. Die Tochter des Erfolgsschriftstellers Paul Auster präsentiert ihre CD wie ein neues Parfum.

---

Tzara, der Avantgardist aus dem Alten Europa, soll die Marke mit seinem Namen veredeln.

**O-Ton 2 (Thomas Raab im Kaffee Burger / liest aus dem Buch)**

(MD 74:00-74:17)

„Tristan Tzara, 1918: A.B.C., 1,2,3 niederschmettern, nervös werden und die Flügel für die Eroberung schärfen und kleine, große a, b, c verbreiten, unterzeichnen, schreien, fluchen, die Prosa in einer Form der absoluten, unwiderlegbaren Evidenz arrangieren.“

**Beitrag**

Berlin, Anfang 2009. Thomas Raab liest Tzara.

Im Kaffee Burger, dem Stammlokal von Wladimir Kaminers „Russendisko“, präsentiert der „Nischenschriftsteller“ Raab, sein neues Buch.

*Musik Ende – trocken weiter.*

„Avantgarde-Routine“ steht auf dem Umschlag. In Thomas Raabs Buch stehen programmatische Zitate klassischer Avantgardisten, und es steht da, weshalb sie für heutige Künstler fast keine Rolle mehr spielen

**O-Ton 3 (Thomas Raab im Kaffee Burger / liest aus dem Buch)** (MD 21:45-22:15)

„Die meisten Probleme werden (im ursprünglichen Wortsinn: wie man einen Knoten löst) gelöst, indem sie nicht mehr erinnert werden. So ist für fast alle Künstler der Jetztzeit die Frage, ob sie mit ihrer Kunst noch so ungewöhnliche Gedanken ausdrücken, dass diese ein Publikum in seinem Selbstverständnis provozieren könnten, dadurch gelöst werden, dass sie vom Problem des Reüssierens auf dem jeweiligen Markt verdrängt wurde. Kurz, sie haben keine *avantgardistischen* Ansprüche.“

---

**Musik 1: Sophie Auster „Word Heat“ (Track 3) Instrumental-Passage**

**Beitrag**

Kunst und Theorie sind zwei Wege zu ungewöhnlichen Gedanken. Thomas Raab, 1968 in Graz geboren, Doktor der Technischen Geologie und studierter Philosoph, Literatur- und Forschungsstipendiat, ist beide gegangen, bewegt sich aber am liebsten auf den Trampelpfaden dazwischen. Ausgehend von einer Zeitungsmeldung entwirft er in seinem 2002 im Tropen Verlag veröffentlichten Debütroman „Verhalten“ den Modellfall eines Ehe-Dramas: festgehalten in einer wissenschaftlich angehauchten Kunstsprache und in fiktiven Tagebuchnotizen. 2006 erscheint der Suhrkamp-Band „Nachbrenner“: wissenschaftliche und literarische Skizzen zu einer „Verhaltensbiologie der Spektakelkultur“: Raab stützt sich dabei unter anderem auf eigene Beobachtungen an seinem vierjährigen Sohn und an seiner Katze. Ein Schriftsteller als Forscher. Ein Naturwissenschaftler, der über Kultur redet. Thomas Raab genießt den taktischen Vorteil, als Grenzgänger nicht wirklich greifbar zu sein.

*Musik Ende – trocken weiter.*

**O-Ton 4 (Thomas Raab im Kaffee Burger)**

(MD 24:45-25:00)

Ja, und ich bin auch kein klassischer Geisteswissenschaftler. Falls sich hier jemand auf seinen *American Apparel*-Schal getreten fühlt, dann kann er mich auch beschimpfen. Das ist alles kein Problem heute.

**Beitrag**

Jetzt also: „Avantgarde-Routine“. Raabs Essay eilt im Sauseschritt durch die Geschichte der Avantgarden, um ihre Genese und ihr „Erschlaffen“ aufgrund von demographischen, ökonomischen und psychologischen Faktoren zu

---

skizzieren. Am Ende wird klar, dass selbst avancierte Kunst nur noch ein Subkultur-Phänomen unter anderen, ja, eine Art Markenartikel darstellt. Wissenschaftlich im Ton, ist das Buch aber vor allem ein Versuch, sich als Künstler selbst zu befragen und neu zu orientieren.

### **O-Ton 5 (Thomas Raab im Kaffee Burger)**

(MD 24:00-24:17)

Man kann natürlich nicht zweihundert Jahre Geschichte in 92 Seiten bringen, aber ich versuch's. Der Hauptzweck dieses Buches ist eigentlich eigentherapeutisch, also mir meine eigenen Illusionen abzutrainieren oder zumindest zu verstehen wie diese Illusionen ticken.

### ***Musik 1: Sophie Auster „Word Heat“***

#### **Beitrag**

Thomas Raab ist selbst in die Spielregeln der Avantgarde hinein und wieder aus ihnen herausgewachsen – nicht zuletzt als Mitarbeiter von Oswald Wiener, dem Kybernetiker und Autor der Wiener Gruppe, der sich, nach literarischen und musikalischen Experimenten, zunehmend philosophischen und kognitionswissenschaftlichen Fragen zuwandte.

*Musik Ende – trocken weiter.*

#### **Beitrag**

Raab zeichnet kunsthistorische Verlaufskurven, untersucht die demographischen und ökonomischen Rahmenbedingungen von Avantgarde-Bewegungen, verfolgt ihre utopischen Wurzeln bis in die Frühromantik zurück. Den gemeinsamen Kern aller Avantgarden sieht er in einer „anarchistisch-romantischen Utopie“, die die Freiheit der Kunst gegen die fortschreitende technische Rationalisierung der Welt verteidigt. Die soziologische Perspektive

---

entzaubert und erdet den avantgardistischen Anspruch. Überzeugend zeigt Raab, dass ästhetische Konzepte der Avantgarden in Subkulturen und „creative industries“ eingewandert sind. Insgesamt bleibt der Text skizzenhaft in seiner Suchbewegung durch verschiedene Wissensgebiete. Ist es auch die Ausweichbewegung eines prosa-müden Autors, der zwischen Literatur und Theorie die eigene Marke sucht?

### O-Ton 6 (Thomas Raab im Interview)

(CD 13:13/... )

(14:05) Es stimmt, dass meine Prosa-Schriftstellerei in eine bestimmte Krise gekommen ist. (14:13) (13:23) Es ist nur so, dass – also, eine „Marke Raab“ gibt's keine, und daher kann ich auch nichts positionieren – also, nicht *sinnvoll* positionieren: positionieren würde man ja etwas, wenn man davon Profit hätte. Ich positionier mich ja so, dass ich immer weniger Profite mach. (13:40)

### Beitrag

In jedem Fall lohnt es sich, Thomas Raab gerade dorthin zu folgen, wo er aus eigener Beobachtung ganz subjektive, selbstironische Schlüsse zieht. Thomas Raabs „Avantgarde-Routine“ schärft das Bewusstsein für die eigenen Programmierungen – denn so ist die „Routine“ im Titel gemeint. Das Buch ist reich an Ideen, wie sich weiterhin Kunst machen und mit Kunst leben lässt

**Abmoderation:** Thomas Raab: „Avantgarde-Routine“ ist im Parodos-Verlag erschienen. Das Buch hat 92 Seiten und kostet 11 Euro.

Rezensent: Frank Kaspar

Redaktion: Adrian Winkler